

Amt der Tiroler Landesregierung
Pras. III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Donnerstag, 1. Jänner 1987, 7.45 Uhr:

Für den Alpennordrand und die Zillertaler Alpen verzeichnen in den vergangenen 24 Stunden einen minimalen Schneezuwachs. Laut Wetterdienst scheint südlich des Alpenhauptkammes die Sonne, in Nordtirol kommt es oberhalb 1200m zu strichweisen Schneefällen. Auf den Bergen wehen stürmische Westwinde.

Die Gefahr durch Selbstauslösungen von Lawinen ist infolge der anhaltenden Setzung und Verfestigung der Schneedecke weiter im abklingen. Auf den exponierten Verkehrswegen und unter steilen Wiesenhängen der schneereichen Landesteile muß noch eine örtlich mäßige Lawinengefahr beachtet werden.

Auch in den Tourengebieten haben sich die Verhältnisse gebessert. Wegen der ausgedehnten Tribschneeansammlungen und damit verbunden kleinräumig sehr unterschiedlichen Spannungszonen sowie den bindungslosen Schwimmschneeschichten herrscht besonders oberhalb der Waldgrenze und im Steilgelände eine örtlich erhebliche Schneebrettgefahr.

Örtliche Abweichungen von dieser Lageübersicht werden durch die zuständigen Lawinenkommissionen beurteilt, deren Warnungen zu beachten sind. Für Lawineneinsätze stehen Aerzte, Bergrettungsmänner und Lawinenhunde bei den Flugeinsatzstellen und Christophorusstützpunkten, Kurzruf 194 bzw. 144 in Bereitschaft.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Freitag ca 9.00 Uhr.

Mag. Raimund Mayr

Durchgegeben: Mayr